

MARINA ABRAMOVIĆ
JEAN ARP
DORE ASHTON
STEPHANIE BARRON
SAMUEL BECKETT
CONSTANTIN BRÂNCUȘI
ALEXANDER CALDER
JOSEPH CORNELL
SALVADOR DALÍ
JEFFREY DEITCH
WILLEM DE KOONING
ROBERT DE NIRO
SIMON DE PURY
MARCEL DUCHAMP
MAX ERNST
LARRY GAGOSIAN
ALBERTO GIACOMETTI
ARNE GLIMCHER
NICKY HASLAM
VASILY KANDINSKY
DONALD KUSPIT
FERNAND LÉGER
CARLO MCCORMICK
JOAN MIRÓ
PIET MONDRIAN
ROBERT MOTHERWELL
HANS ULRICH OBRIST
JACKSON POLLOCK
SIR JOHN RICHARDSON
MARK ROTHKO
MERCEDES RUEHL
YVES TANGUY
CALVIN TOMKINS
JACQUELINE B. WELD
EDMUND WHITE



EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

PEGGY GUGGENHEIM

Ein Film von Lisa Immordino Vreeland

NFP MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIERT EINE DAKOTA GROUP LTD FISCHIO FILMS & SUBMARINE PRODUKTION IN ZUSAMMENARBEIT MIT BOB & CO PEGGY GUGGENHEIM: EIN LEBEN FÜR DIE KUNST
BASIEREND AUF THE WAYWARD GUGGENHEIM VON JACQUELINE B. WELD KAMERA PETER TRILLING KOPRODUZENT JOHN NORTHRUP SCHNITT BERNADINE COLISH JED PARKER MUSIK VON STEVEN ARGILA
AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN MAJA HOFFMANN JOSH BRAUN BOB BENTON PRODUZENTEN STANLEY BUCHTHAL DAVID KOH DAN BRAUN REGIE LISA IMMORDINO VREELAND

DAKOTA GROUP LTD

www.peggyguggenheim-derfilm.de [peggyguggenheimfilm](https://www.facebook.com/peggyguggenheimfilm)

FILMWELT
VERTEILBAGATUR

NFP
SUBMARINE
DOKS

präsentieren

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

REGIE

Lisa Immordino Vreeland

EINE PRODUKTION VON

Dakota Group LTD, Fischio Films, Submarine
in Verbindung mit Bob and Co.

PRODUZENTEN

Stanley Buchthal, David Koh, Dan Braun
und Lisa Immordino Vreeland

KINOSTART: 5. Mai 2016

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

Die Männer und die Kunst
– das waren die magnetischen Pole
in Peggy Guggenheims Leben;
sie hat sie stolz und hingebungsvoll gesammelt wie Trophäen.
Sie war die Päpstin der modernen Kunst
und zugleich eine unersättliche Verführerin,
aber nur aus einem Grund:
Es trieb sie eine nie befriedigte Unruhe,
sie könnte etwas Neues, Unbekanntes versäumen.
Ihr Hobby war die Neugier.

WERNER FULD, FOCUS (1996)

Sie sammelte Männer und Kunst.
Die Männer gingen, die Kunst blieb.

PEGGY GUGGENHEIM, ICH HABE ALLES GELEBT, BASTEI LÜBBE (2013)

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

INHALT

KONTAKT	5
STAB	6
TECHNISCHE DATEN	6
PRESSENOTIZ	7
INHALT	7
DIE IDEE ZUM FILM	8
PEGGY GUGGENHEIM: IHR LEBEN UND IHRE SAMMLUNG	9
REGISSEURIN LISA IMMORDINO VREELAND ÜBER IHREN FILM	12
NFP SUBMARINE DOKS	14

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

VERLEIH

NFP marketing & distribution*
Kantstraße 54
10627 Berlin

Tel. 030 232554213
Fax 030 232554219
md@NFP.de | www.NFP.de

VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur GmbH
Rheinstrasse 24
80803 München

Tel. 089-277752-0
Fax 089-277752-11
info@filmweltverleih.dev | www.filmweltverleih.de

PRESSEBETREUUNG

filmcontact
Kastanienallee 79
10435 Berlin

Tel. 030 27908700
Fax 030 27908795
info@filmcontact.de | www.filmcontact.de

Presseinformationen und Bildmaterial stehen online für Sie bereit unter
www.filmpresskit.de

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

STAB

Regie	Lisa Immordino Vreeland
Produzent	Stanley Buchthal Lisa Immordino Vreeland David Koh Dan Braun
Produktionsleitung	Maja Hoffmann Josh Braun Bob Benton
Koproduzent	John Northrup
Postproduktion/Schnitt	Bernadine Colish Jed Parker
Kamera	Peter Trilling
Musik	Steven Argila

TECHNISCHE DATEN

Herstellungsland / -jahr	USA 2014
Laufzeit	96 Minuten
Format	DCP, 1.85:1
Ton	5.1

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

PRESSENOTIZ

Der Dokumentarfilm PEGGY GUGGENHEIM: EIN LEBEN FÜR DIE KUNST von Lisa Immordino Vreeland zeichnet ein facettenreiches Bild der berühmten Kunst-Ikone: Ein Leben im kulturellen Umbruch des 20. Jahrhunderts, das von Affären und Beziehungen zu einigen der größten Künstler des letzten Jahrhunderts geprägt war. Ihre Leidenschaft ließ Peggy Guggenheim zu einer der einflussreichsten amerikanischen Kunstmäzeninnen, Sammlerinnen und Galeristinnen moderner Kunst werden.

Bisher verschwunden geglaubte Tonaufnahmen von Interviews mit Peggy Guggenheim bringen den sensiblen und temperamentvollen Charakter der schillernden Persönlichkeit ans Licht. Ihre Erzählungen werden dabei von einem umfangreichen Foto- und Filmarchiv unterstrichen.

PEGGY GUGGENHEIM: EIN LEBEN FÜR DIE KUNST ist das einfühlsame Porträt einer Frau, deren Leben mindestens ebenso faszinierend und ausgefallen war, wie die Kunst, die sie sammelte.

INHALT

Der Dokumentarfilm von Lisa Immordino Vreeland porträtiert das Leben der Kunst-Ikone Peggy Guggenheim: Ein Leben im kulturellen Umbruch des 20. Jahrhunderts, das von Affären und Beziehungen zu einigen der größten Künstler des 20. Jahrhunderts wie Samuel Beckett, Max Ernst, Jackson Pollock oder Marcel Duchamp geprägt war. Das Leben der Peggy Guggenheim zeigt, dass sich Kunst und Leben nicht ausschließen und in einem ewigen, gegenseitigen Austausch stehen. Ihre Leidenschaft ließ Peggy Guggenheim als Autodidaktin zu einer der einflussreichsten amerikanischen Kunstmäzeninnen, Sammlerinnen und Galeristinnen moderner Kunst werden.

Grundlage der Dokumentation sind bisher verschwunden geglaubte Tonaufnahmen von Interviews mit Peggy Guggenheim von Jacqueline Bograd Weld aus den Jahren 1978 – 1979. Es handelt sich dabei um die letzten Aufnahmen, die vor Peggy Guggenheims Tod aufgezeichnet wurden und die den sensiblen und temperamentvollen Charakter der schillernden Persönlichkeit ans Licht bringen. Ihre Erzählungen werden unterstrichen von einem umfangreichen Foto- und Filmarchiv. Kunstgrößen wie Larry Gagosian und der Verfasser der Picasso-Biografie, John Richards, der Kunsthistoriker und Autor Dore Ashton, die New-Museum-Direktorin Lisa Philipps und „Art in America“-Herausgeberin Lindsay Pollock sowie der Schweizer Kurator für zeitgenössische Kunst, Hans Ulrich Obrist, kommen zu Wort und vervollständigen das Bild.

Ihre Geschichte ist eine spannende Reise durch die gleichzeitig unsicheren und aufregenden Anfänge des 20. Jahrhunderts, eine Zeit voller unerwarteter kultureller Umwälzungen. Ein einfühlsames Porträt einer Frau, deren Leben mindestens ebenso faszinierend und ausgefallen war, wie die Kunst, die sie sammelte.

PEGGY GUGGENHEIM

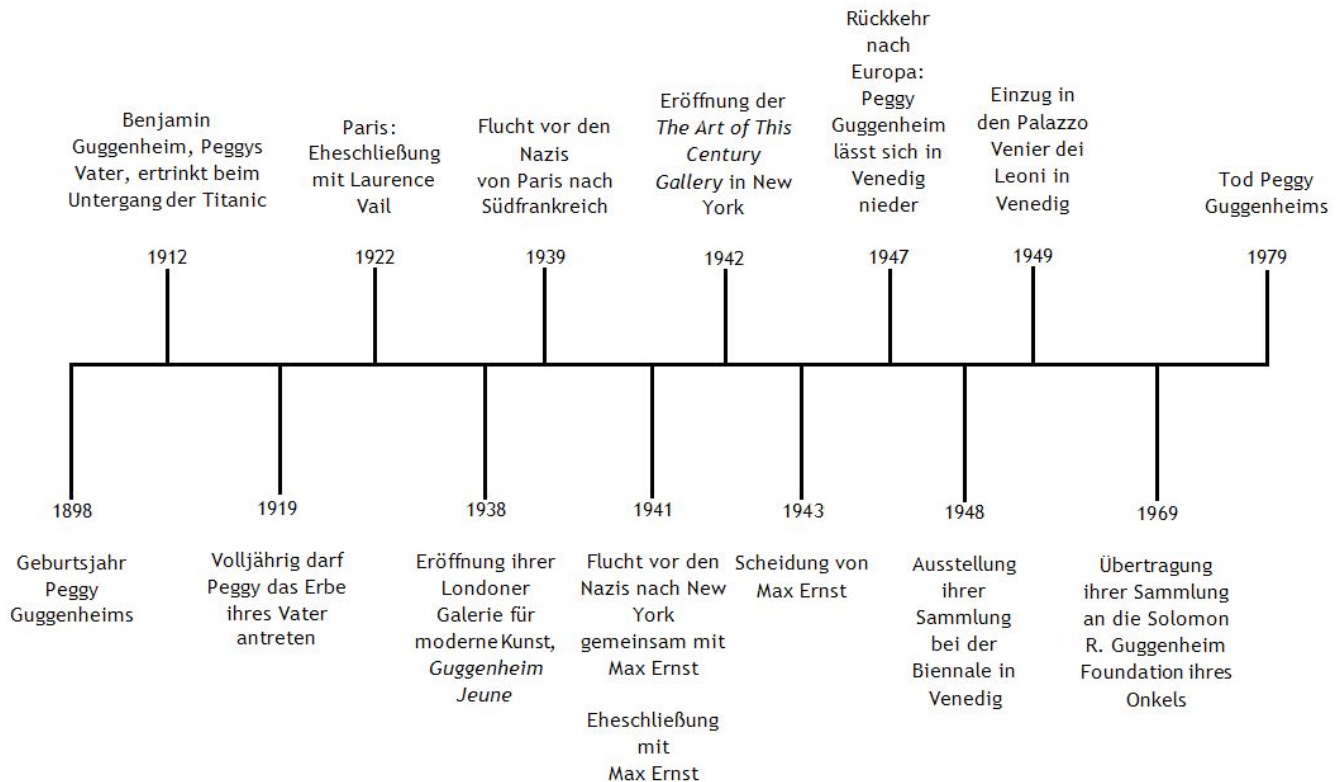
EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

DIE IDEE ZUM FILM

Die Filmbiographie PEGGY GUGGENHEIM: EIN LEBEN FÜR DIE KUNST wird lebendig durch die Worte Peggy Guggenheims: Die Regisseurin des Films, Lisa Immordino Vreeland, entdeckte während ihrer Recherchen eine Kiste mit verloren geglaubten Interviewaufnahmen von Peggy und ihrer Biografin. Peggys Abenteuer, ihre erreichten Ziele, erlittenen Enttäuschungen und – vor allen Dingen – ihre Leidenschaften werden mittels verschiedenster Medien, darunter Filmausschnitte, Fotos, Grafiken, Texte und Originalfilmmusik, illustriert. Lisa Immordino Vreeland sprach sowohl mit Familienmitgliedern als auch mit prominenten Kunsthistorikern, Kuratoren, Museumsdirektoren und Sammlern, die Guggenheims Beitrag zur Kunstwelt in ihren Erzählungen beschreiben. Archivierte Interviews mit vielen Künstlern – unter anderem Marina Abramovi ć, Robert de Niro oder Lindsay Pollock – deren Leben und Karrieren sie beeinflusst hat, bieten eine weitere Perspektive auf ihr Leben. Der Film bezieht zudem den historischen Kontext der Zeit mit ein, so auch das Emporkommen neuer Kunstbewegungen und die Auswirkungen des 2. Weltkriegs auf die Leben und Werke der Künstler.

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST



IHR LEBEN UND IHRE SAMMLUNG

BIOGRAPHIE

Als Tochter der wohlhabenden Familie Guggenheim wurde Peggy Guggenheim in die New Yorker High Society hineingeboren. Der unerwartete Tod ihres Vaters Benjamin im Jahr 1912 beim Untergang der Titanic brachte Peggy jedoch nur ein vergleichsweise kleines Erbe ein. Mit 22 Jahren begann Peggy eine Ausbildung im New Yorker Buchladen „Sunwise Turn“, wo sie mit vielen Künstlern und Intellektuellen in Kontakt kam. Bereits nach kurzer Zeit beschloss sie, nach Paris zu ziehen und konnte dort mit vielen Künstlern und Schriftstellern Freundschaft schließen.

1922 heiratete sie den französischen Künstler Laurence Vail, mit dem sie einen Sohn, Sindbad, und eine Tochter, Pegeen, bekam. Die Ehe wurde bereits nach wenigen Jahren geschieden.

Trotz der vielen Affären und Beziehungen mit verschiedenen Künstlern, so auch mit Samuel Beckett und Yves Tanguy, gab es für Peggy Guggenheim nur einen Mann, den sie als den wichtigsten in ihrem Leben bezeichnete: John Holms, ein britischer Literaturkritiker, mit dem sie von 1928 bis zu seinem plötzlichen Tod 1934 eine Beziehung führte.

1938 feierte sie die Eröffnung ihrer ersten Galerie in London, Guggenheim Jeune, für die sie von Marcel

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

Duchamp beraten und von dem sie überhaupt erst in die moderne Kunst eingeführt wurde. Bereits ein Jahr später schloss sie die zwar bekannte, jedoch nur wenig gewinnbringende Galerie und ging mit dem Wunsch, ein Museum zu eröffnen, zurück nach Paris. Die Geschehnisse des 2. Weltkriegs veranlassten viele Künstler dazu, ihre Werke rasch und unter Wert zu verkaufen, da sie gezwungen waren, Europa schnellstmöglich zu verlassen. Peggy Guggenheim konnte so für einen äußerst geringen Preis die Basis ihrer Sammlung erstehen.

Peggy Guggenheim leistete schließlich einigen berühmten europäischen Künstlern finanzielle Hilfe, um vor den Nazis zu fliehen. Selbst einer jüdischen Familie entstammend, musste auch Peggy Guggenheim Frankreich verlassen, jedoch nicht bevor auch der Transport ihrer mittlerweile beachtlichen Sammlung europäischer Kunstwerke nach Amerika geregelt war. Gemeinsam mit Max Ernst, den sie noch im gleichen Jahr heiratete, floh Peggy 1941 von Frankreich nach New York.

Im Jahr 1942 eröffnete Peggy Guggenheim dann ihre New Yorker „Art of This Century Gallery“, welche zugleich Galerie und Museum war und sowohl Kunst europäischer Emigranten als auch Werke neuer amerikanischer Künstler ausstellte, so zum Beispiel auch von Jackson Pollock.

1947 schloss Peggy Guggenheim die „Art of This Century Gallery“ und kehrte nach Europa zurück. Ein Jahr später schon hatte sie die Ehre, ihre Kunstsammlung auf der Biennale von Venedig ausstellen zu dürfen. Der Einzug in den Palazzo Venier dei Leoni im Jahr 1949 gab sowohl ihr als auch ihrer Sammlung schließlich den Rückzugs- und Ausstellungsort, an dem sie sich noch heute befinden. Peggy Guggenheim starb 1979 in Venedig, wo sie seither im Skulpturengarten des Palazzo neben ihren geliebten Hunden begraben liegt.

DIE SAMMLUNG

Peggy Guggenheims faszinierende Sammlung gilt als eine der bedeutendsten Sammlungen an Werken moderner Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie vereint eine überwältigende Fülle an Meisterwerken aus Kubismus, Futurismus, europäischer abstrakter Kunst, metaphysischer Malerei, Surrealismus, Dadaismus und amerikanischem abstraktem Expressionismus. Unter den rund 200 Künstlern, deren Werke ihrer Sammlung angehören, sind Klee, Picasso, Mondrian, Braque, Duchamp, Kandinsky, Léger, Brancusi, Severini, Miró, Balla, Magritte, Delaunay, Pollock, Dalí, Kupka, Picabia, van Doesburg, Ernst, Giacometti, Rothko, Calder, Moore oder Marini. In ihrer späteren Wohnstätte im Palazzo Venier dei Leoni, die sie 1949 bezog, wird noch heute ihre umfangreiche Kunstsammlung ausgestellt.

Nicht aus Prestige- oder Modegründen, sondern frei nach ihren eigenen Überzeugungen erwarb Peggy Guggenheim ausgewählte Kunstwerke, weshalb ihre Sammlung ebenso Volkskunst und Werke weniger bekannter Künstler wie auch Gemälde Kandinskys, Man Rays, Rothkos oder Mondrians enthält.

Erst mit 40 Jahren steckte Peggy Guggenheim sich das Ziel, moderne Kunst ebenso wie die Künstler selbst zu sammeln. Mithilfe Marcel Duchamps eröffnete sie ihre erste Galerie, „Guggenheim Jeune“. Dort trug sie dazu bei, surreale Kunst in London zu fördern, indem sie der Londoner Kunstszene Künstler wie Cocteau, Kandinsky, Tanguy, Mondrian, Arp, Brancusi und Calder vorstellte. Zur gleichen Zeit begann sie Gemälde und Skulpturen zu kaufen und legte damit den Grundstein ihrer Sammlung.

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

In Paris entschied sie sich, täglich ein Kunstwerk zu kaufen, da Hitlers Truppen schon auf dem Weg nach Paris waren. So gelang es ihr, wichtige Werke des gesamten Spektrums europäischer Kunst – Arbeiten von Kubisten, Surrealisten, Expressionisten und Futuristen – zu erwerben. Als sie 1941 Frankreich schließlich verließ, hatte es sie es bereits zu einer äußerst beträchtlichen Sammlung gebracht.

Ihre faszinierende persönliche Geschichte sowie ihre Entschlossenheit ermöglichten es ihr, eine Sammlung aufzubauen, die sogar die Kunstwelt überraschen sollte. Ihr Erbe und ihre unaufhaltsame Energie trugen dazu bei, die Karrieren einiger der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts wie Max Ernst, Yves Tanguy, Wassily Kandinsky, Mark Rothko, Robert Motherwell und Jackson Pollock voranzubringen.

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

REGISSEURIN LISA IMMORDINO VREELAND ÜBER IHREN FILM

„Als Studentin der Kunstgeschichte habe ich mich schon immer für Peggy interessiert. Ich hatte ihre Autobiographie „Out of This Century“ gelesen und fand ihre Geschichte sehr spannend. Bereits als Kind war Peggy unglücklich über die Einschränkungen, die ihr von ihrer konservativen Familie vorgegeben wurden. Ihren Wunsch nach Veränderung fand ich sehr interessant; Peggy Guggenheim wusste, dass sie weder in ihre traditionelle Familie noch in ihre Zeit hineinpasste – das allein fand ich schon äußerst reizvoll. Trotz vieler trauriger Ereignisse in ihrem Leben gelang es ihr, den richtigen Weg für sich selbst und ihr Leben zu finden, indem sie sich in die Kreise der Künstler-Avantgarde begab, was ich sehr inspirierend finde. Sie war so eine fesselnde Persönlichkeit. Ganz besonders beeindruckt hat mich ihr außergewöhnlicher Mut – schließlich befand sie sich inmitten des 2. Weltkriegs in Paris und sammelte dennoch Kunstwerke bis zur letzten Minute. Zudem wuchs Peggy Guggenheim in einer Zeit auf, die ich persönlich als eine der historisch interessantesten empfinde. Sie lebte im Paris der 20er Jahre, dem kulturell aufregendsten Ort jener Zeit, mit all den Dadaisten und Surrealisten. Der Kunsthistoriker John Richardson, der im Film ebenfalls zu Wort kommt, beschreibt Peggy mit dem Begriff der „Bestäuberin“, und genau das ist es, was sie war: Unter den außergewöhnlichen Umständen jener Zeit half sie all den Künstlern, die sie traf und befand sich damit in einer sehr einzigartigen Position. In allem, was Peggy tat, dachte sie immer einen Schritt voraus – für mich persönlich machte genau das ihre Persönlichkeit aus. Und letztendlich drehte sich alles um die Kunst – die Tatsache, dass die Kunst zum ausschlaggebenden Faktor in ihrem Leben wurde.“

Für die Verfilmung optionierten wir Jacqueline Bogard Welds Buch „Peggy: The Wayward Guggenheim“, die einzig genehmigte Biographie über Peggy, die nach ihrem Tod veröffentlicht wurde. Jackie hatte zwei Sommer damit verbracht, Peggy zu interviewen, die Tonbänder jedoch irgendwann in ihrer Wohnung in der Park Avenue verloren. Jackie hatte einen besonderen Zugang sowohl zu Peggy als auch zu den Menschen, die sie gekannt hatten – sie interviewte über 200 Personen für ihr Buch. Sie war unglaublich großzügig und erlaubte mir, all ihr Originalmaterial durchzusehen. Wir gingen in verschiedene Räume ihres Apartments und ich öffnete manchmal frech eine Schranktür und fragte „Wo, glaubst du, könnten diese Tonbänder sein?“. Eines Tages dann fragte ich sie, ob sie einen Keller habe und den hatte sie. Also durchsuchte ich all die Kisten, die sich dort unten befanden, und ordnete ihre Sachen. Und plötzlich – bingo! – tauchten die Tonbänder in einem Schuhkarton auf. Es war das längste Interview, das Peggy je gegeben hatte und es bildete den Rahmen für unseren Film. Es gibt nichts Mitreißenderes, als jemanden seine eigene Lebensgeschichte erzählen zu hören und Jackie war besonders gut darin, provozierende Fragen zu stellen. Man merkt, dass es Peggy bei vielen Fragen schwer fiel, sie zu beantworten, denn sie war niemand, der seine Gefühle gerne nach Außen zeigte. Und das kommt im Film auch rüber, man merkt es am Klang ihrer Stimme.“

Um Peggys Geschichte zu erzählen, verließen wir uns auf die Unterstützung des gewaltigen Archivs des Guggenheim Museums und auf Philip Rylands, den Direktor der Peggy-Guggenheim-Sammlung in Venedig, und natürlich auf Jackie Welds wertvolle Recherchen – das waren diejenigen, die uns dabei geholfen haben, die Geschichte zu verifizieren. Im Mittelpunkt des Films standen für uns die Anekdoten ihrer Freunde, auf die wir uns verlassen haben, um persönlichere Aspekte ihrer Geschichte erzählen zu können. Danach kamen Kunsthistoriker, Galeristen und Museumsdirektoren, die über das Vermächtnis der Peggy Guggenheim sprechen sollten.

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

John Richardson, der bedeutendste Biograph Picassos, spielt im Film eine sehr prominente Rolle – er ist nach Peggy selbst derjenige, der uns den Großteil ihrer Geschichte erzählt. Natürlich wollten wir auch mit den derzeitigen Größen der Kunstwelt sprechen, so zum Beispiel mit Marina Abramović und Larry Gagosian. Für das heutige Publikum ist es wichtig, einen Berührungspunkt mit Peggy Guggenheim zu finden. Der Auftritt des Schauspielers Robert De Niro stellte sich außerdem als schöne Überraschung heraus, da ich zuvor nicht geglaubt hatte, dass ich tatsächlich die Chance auf ein Gespräch mit ihm haben würde. In letzter Minute stimmte er einem Interview zu und es stellte sich heraus, dass er eine engere Verbindung zu Peggys „Art of This Century Gallery“ besaß als irgendein anderer der Befragten, denn seine Eltern hatten beide in den 40er Jahren in ihrer Galerie ausgestellt. Es ist aufregend zu sehen, wie viele verschiedene Menschen von der Peggy-Guggenheim-Sammlung beeinflusst und inspiriert worden sind.

Peggy Guggenheim hat natürlich ein wichtiges Erbe hinterlassen, doch was ich an ihr liebe, ist ihr Mut, nicht aufzugeben und ihre Träume zu verwirklichen. Sie war auf ihre ganz eigene Art eine Feministin und es ist gut für Frauen und junge Mädchen der heutigen Zeit, eine Frau zum Vorbild zu haben, die sich aus den Beschränkungen ihrer traditionellen Familie befreit hat, um etwas aus ihrem Leben zu machen. Peggys Leben erschien nicht gerade zum Träumen bis sie sich den Künstlern anschloss. Es war die Fähigkeit sich neu zu definieren, die ihren Charakter ausmachte. So viele Menschen sind an Konventionen gebunden, doch Peggy setzte sich darüber hinweg. Sie nahm ihr Leben in die Hand und lebte es so, wie sie es wollte.“

PEGGY GUGGENHEIM

EIN LEBEN FÜR DIE KUNST

FINDING DIAMONDS IN THE DARK

NFP SUBMARINE DOKS bringt Dokumentarfilme aus aller Welt nach Deutschland, ins Kino, auf Video, zum Abruf ‚On Demand‘ oder ins TV.

Dokumentarfilme, die in jeder Hinsicht außergewöhnlich sind. Die die besonders faszinierenden, geheimnisvollen oder brisanten Facetten unserer Welt beleuchten.

Engagierte Filme, die uns herausfordern hinzusehen und Stellung zu beziehen, wie DIE YES MEN: JETZT WIRD’S PERSÖNLICH, IRAQI ODYSSEY, HOW TO CHANGE THE WORLD, BLACKFISH, THE UNKNOWN KNOWN, CHASING ICE.

Filme, die den Blick auf besondere kulturelle Phänomene richten (AN DEN UFERN DER HEILIGEN FLÜSSE oder DIE THOMANER), die herausragende Künstler vorstellen (WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY, NAS: TIME IS ILLMATIC, BEWARE OF MR BAKER, FINDING VIVIAN MAIER, ALTMAN) oder die einen filmischen Zugang zu anderen künstlerischen Disziplinen eröffnen (DIOR UND ICH, PINA, STATION TO STATION, MARINA ABRAMOVIC:THE ARTIST IS PRESENT, DAS SALZ DER ERDE, THE HUMAN SCALE oder KATHEDRALEN DER KULTUR).

Dabei immer Filme, die begeistern, überraschen, uns zu denken geben, und die – hoffentlich – etwas verändern.

Wir freuen uns mit Submarine Entertainment New York einen Partner gefunden zu haben, mit dem wir gemeinsam das Label NFP SUBMARINE DOKS gegründet haben und Ihnen künftig spannende Kinounterhaltung zur Verfügung stellen können.

Mehr Informationen unter www.nfp-md.de

NFP SUBMARINE DOKS